

gefahrenherd eines Atomkrieges in Europa. Die aggressive imperialistische Politik der Bonner Regierung hat ihre Ursache in dem Streben des deutschen Monopolkapitals nach höheren Profiten, nach Korrektur der Niederlagen des Hitlerkrieges und nach Ausdehnung seines ökonomischen und politischen Herrschaftsbereiches. Diese antinationale Politik der herrschenden imperialistischen Kreise Westdeutschlands entspricht dem Wesen der niedergehenden kapitalistischen Gesellschaft. Der staatsmonopolistische Kapitalismus übt in Westdeutschland seine Herrschaft mit Hilfe des militärischen Machtapparates und der Staatsbürokratie aus, in denen die alten Faschisten - die Hitlergenerale, Nazidiplomaten und Blutrichter - die Schlüsselpositionen in Händen haben.

Die militaristischen Kräfte Westdeutschlands traten als aggressivste Kraft in Europa auf. Sie propagierten mit den Mitteln chauvinistischer und anti-kommunistischer Verhetzung, unter demagogischer Ausnutzung der Losung des Rechts auf Selbstbestimmung und unter Mißbrauch der nationalen Gefühle ihre Grenzforderungen und andere Revancheziele. Sie züchteten mit der sogenannten Europaideologie einen neuen Großmachtchauvinismus. Die Kriegsvorbereitungen der Militaristen waren verbunden mit der zunehmenden Anwendung faschistischer Herrschaftsmethoden, der Abwälzung der Rüstungslasten auf die Werktätigen, der Vertreibung der Klein- und Mittelbauern von Grund und Boden, der Knebelung der friedliebenden Intellektuellen und der Verhinderung der Zusammenarbeit der gesellschaftlichen Organisationen beider deutscher Staaten. Dadurch verschärfen sich die Klassegegensätze in Westdeutschland weiter und wuchsen die Widersprüche zwischen den breiten Volksmassen und dem klerikal-militaristischen Regime, aber auch innerhalb der Bourgeoisie an.

Unter dem Druck des Großkapitals und der militaristischen Kräfte und unter Täuschung und durch Betrug der Masse der sozialdemokratischen Mitglieder haben rechte Führer der westdeutschen Sozialdemokratie in Fortsetzung ihrer bisherigen Politik alle alten sozialdemokratischen Ziele preisgegeben. Sie haben sich Argumente und Forderungen des Revanchismus und Chauvinismus zu eigen gemacht und in Godesberg und Hannover ein Programm der Selbstaufgabe und Unterordnung unter die imperialistische Politik durchgesetzt. Diese Führer haben auf jede Politik einer echten Alternative gegenüber dem klerikal-militaristischen Adenauerregime verzichtet. Zugleich betreiben sie zusammen mit einigen rechten Führern der Gewerkschaften die Gleichschaltung des DGB mit ihrer eigenen politischen Konzeption. Damit wollen sie den Gewerkschaften ihren Klassencharakter nehmen und auch diese